

## Hygiene rettet Leben in Nepal

In einigen Krankenhäusern Nepals beträgt die Infektionsrate nach einer Operation über 20%. Gleichzeitig ist der chirurgische Bedarf im Bereich O und U sehr hoch. Zusammen mit Prof. Dr. Bernhard Graf, Regensburg, und Partnern am Dhulikhel Hos-

pital in Kathmandu hat Prof. Dr. Tobias Renkawitz, Bad Abbach, ein Hygieneprogramm entwickelt, um in Nepal die Zahl der vermeidbaren Wundinfektionen und die postoperative Sterblichkeit zu reduzieren. Für sein ehrenamtliches Engagement in diesem

und anderen Projekten wurde Renkawitz im November 2018 von der Stiftung Gesundheit aus Hamburg mit dem „Dr. Pro Bono“-Siegel ausgezeichnet – eine Anerkennung für „Ärzte mit Herz“, die ihre Fachkunde im Ehrenamt einsetzen, um bedürftige Menschen zu unterstützen.

Gegenüber der OUMN-Redaktion warb er für das Programm „Klinikpartnerschaften“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und der Else Kröner-Fresenius-Stiftung, das auch das Regensburger Projekt finanziell mit Drittmitteln unterstützt. *red*



© Beutler / Universitätsklinik Regensburg

Die nepalesischen Hygieneschwester Sulekha Shresta (2. v. li.) und Bedana Maharjan (2. v. re.) fahren nach einem vierwöchigen Aufenthalt in Regensburg als Multiplikatorinnen zurück in ihr Land. Zum Abschluss ihrer Hospitation gab es ein Zertifikat von PD Dr. Michaela Huber, Prof. Dr. Tobias Renkawitz und Prof. Bernhard Graf (v. li.).

## Frauen in der Chirurgie

Einladung: Am 25. und 26. Mai 2019 treffen sich Mitglieder des Netzwerkes „Die Orthopädinnen e.V.“ zur Jahrestagung in Berlin. Auch Nichtmitglieder und Studentinnen sind willkommen. Ein Thema: „Interpersonelle Kompetenz in O und U“. Das Programm der 11. Jahrestagung ist ein Mix aus Vorträgen, Praxisberichten und Diskussionsrunden: Der erste Tag beginnt mit Themen wie Revisionsendoprothetik und Plattfußbehandlung. Anschließend erzählen Stipendiatinnen von ihren Erlebnissen während

der Hospitationen. Ein Teil der Tagung widmet sich dem Thema „Frauen in der Chirurgie“. Zudem findet ein Workshop zur Stärkung der Führungskompetenz statt. Im Rahmen der Tagung haben die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, auch Themen wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Wiedereinstieg nach der Elternzeit sowie geeignete Arbeitszeitmodelle zu diskutieren. Die Mitgliederversammlung und ein gemeinsamer Ausflug beenden das Programm. *red*

### Veranstaltungsort und Anmeldung:

Aesculap Akademie  
im Langenbeck-Virchow-Haus  
Luisenstraße 58/59, 10117 Berlin  
E-Mail: kontakt@orthopaedinnen.org



Werden Sie Teil des Netzwerkes  
für Frauen in O und U:  
www.orthopaedinnen.org

## TSVG

Am 14. März hat der Deutsche Bundestag das Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) verabschiedet, das Ende April in Kraft treten soll. Für die ambulante Versorgung heißt das:

- Die bundesweiten Terminservicestellen (TSS) sollen zeitnah Termine zu Haus- und Fachärzten sowie Psychotherapeuten vermitteln.
- Ausbau der Bereitschaftsdienstnummer 116117 und des entsprechenden Online-Angebots zu einem Rund-um-die-Uhr-Service für dringende medizinische Fälle, inklusive einer entsprechenden Lenkung der Patienten in die passende Versorgungsebene
- Ein Mindestangebot von 25 Sprechstunden bei Niedergelassenen sowie Einführung einer „offenen Sprechstunde“ bei bestimmten Fachärzten
- Honorarzuschläge beziehungsweise extrabudgetäre Vergütung für bestimmte ärztliche Leistungen, etwa für von der TSS vermittelte Patienten und im Rahmen der „offenen Sprechstunde“
- Elektronische Patientenakte für alle gesetzlich Versicherten bis 2021

Der KBV-Vorstand begrüßte, dass der Grundsatz „mehr Leistungen erfordern auch mehr Geld“ nun in einem Gesetz verankert sei. „Noch besser wäre aus Sicht der Ärzteschaft allerdings gewesen, statt der vielen komplizierten kleinteiligen Regelungen einfach die Grundleistungen auszubudgetieren“, sagte Dr. Andreas Gassen. *red*

